

Protokoll Nr. 10 über die Sitzung des Schulausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 14.06.2023
Beginn der Sitzung: 16:30 Uhr
Ende der Sitzung: 19:30 Uhr
Sitzungsort: Grundschule Constantia, Möwensteert 33 a, Emden

Anwesend:

Vorsitzende
Kruse, Doris

SPD-Fraktion
Götze, Horst
Kruse, Detlef
Noetzel, Sabine

CDU-Fraktion
Held, Wilke
Ohling, Albert

Gruppe GRÜNE feat. Urmel
Nützel, Christian
Ouedraogo, Abdou

für André Göring (bis 18:00 Uhr)

FDP-Fraktion
Busch, Friedrich

GfE-Fraktion
Janssen, Bernd

(bis 18:00 Uhr)

Gruppe DIE FRAKTION
Mennenga, Lars

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Deitenbach, Daniel
Lechner, Katja
Mentjes, Zerrin
Schönfuß-Bloem, Michaela
Thoma, Jörg

Lehrervertreter der Berufsbildenden Schulen
Vertreterin der Arbeitnehmerverbände
Vertreterin der Erziehungsberechtigten
für Claas Termöhlen
für Johann Doden

Verwaltungsvorstand
Jahnke, Horst

Erster Stadtrat

von der Verwaltung
Christians, Jörg
Groeneveld, Michael
Strauch, Constantin
Pressler, Isabell
Reimann, Lydia

Protokollführung
Jetses, Karin

Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses am 14.06.2023

Gäste:

Hippen, Almut
Mülder, Gerda
Ockenga, Frank

Bildungsregion Ostfriesland
Bildungsregion Ostfriesland
Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum
Inklusive Schule Emden

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vor dem Sitzungsbeginn findet eine Begehung des Schulgebäudes der Grundschule Constantia statt.

Frau Kruse eröffnet anschließend die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sie bedankt sich bei der Schulleitung dafür, heute in dem Gebäude der GS Constantia tagen zu dürfen und sich mit der heutigen Begehung einen Überblick über den Zustand der Schule beschaffen zu können.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Groeneveld bittet um gemeinsame Behandlung der Tagesordnungspunkte 7, Vorlage 18/0829 „Vorstellung des Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrums Inklusive Schule“ und TOP 9, Vorlage 18/0831 „Inklusion in unseren Emden Schulen; Antrag der FDP-Fraktion v. 28.02.2023“. Dem wird zugestimmt.

Frau Kruse fragt anschließend, ob noch Pflichtenbelehrungen vorgenommen werden müssten. Dies ist nicht der Fall.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 9 über die Sitzung des Schulausschusses am 08.02.2023

Herr Held bittet um eine redaktionelle Änderung auf Seite 7 zu TOP 6 „Ausschreibung Vergabe der Schulverpflegung zum 01.08.2023“. Dort sei es um den Zuschlag für nicht vorbestelltes Essen gegangen. Er werde dort mit einer 50 %igen Steigerung zitiert. Es handele sich korrekt aber um eine 50-Cent-Steigerung.

Der andere Punkt beziehe sich auf seine unter TOP 10 „Anfragen“ gestellte Frage zur Leseförderung. Er sei mit der Beantwortung des FD Schule, Bildung und Sport, Herrn Groeneveld, nicht zufrieden. Es würden sämtliche Zahlen, Daten und Fakten fehlen, die einen Erkenntnisgewinn mit sich brächten. Er beklagt, dass das Thema anscheinend keinen großen Stellenwert bei der

Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses am 14.06.2023

Stadt Emden habe. Anschließend zitiert er die Mitteilung des FD Schule, Bildung und Sport, Herrn Groeneveld, v. 10.03.2023:

„Die Freiwilligenagentur ist weiterhin bemüht, Helfer für die verschiedenen Projekte zu gewinnen. In den letzten Wochen konnten weitere Ehrenamtliche als Vorlesepaten gewonnen werden. Das Projekt „Leseclub im Kulturbunker“ wird sehr erfolgreich fortgeführt. Bei weiteren Projekten werden gerade die Möglichkeiten zur Wiederbelebung ermittelt.“

Herr Held fragt, was es bedeute, dass die Freiwilligenagentur weiterhin bemüht sei, Helfer für die verschiedenen Projekte zu gewinnen. Er möchte wissen, wo für das Projekt geworben werde und welche Ehrenamtlichen als Vorlesepaten gewonnen werden konnten. Auch interessiere ihn, woran die mittlerweile ein Jahr andauernden Bemühungen für eine Wiederbelebung des Projektes scheitern würden. Er würde sich wünschen, dass es bei dem Thema voranginge. Hierfür benötige er eine bessere Antwort der Verwaltung. Ansonsten würde er das Thema auf die Tagesordnung des nächsten Schulausschusses setzen lassen. **Die Verwaltung** sagt eine Antwort über das Protokoll zu.

Antwort der Verwaltung:

Suche nach ehrenamtlichen Lesepaten für Projektideen:

- Die Freiwilligenagentur hat mehrere Gesuche nach ehrenamtlichen Lesepaten über ihren Internetauftritt veröffentlicht, worauf sich vereinzelt Ehrenamtliche melden (z.B. auch Lehrkräfte a.D.).
- Die Ehrenamtlichen werden in Schulen oder Kitas vermittelt, sofern die Schulen den Bedarf melden, welcher durch die Freiwilligenagentur zusätzlich abgefragt wird. Derzeit gehen nur geringe Bedarfsmeldungen durch die Einrichtungen/Schulen ein.
- Es ist schwierig langfristige Leseprojekte mit Ehrenamtlichen zu installieren, weil diese oft aus privaten Gründen nur für einen kurzen Zeitraum zur Verfügung stehen.
- In den Einrichtungen/Schulen fehlt oft die zeitliche und personelle Ressource, um die Ehrenamtlichen zu betreuen/zu begleiten.

Ostfriesischer Bücherkoffer jetzt auch als Landesprojekt

- Der Ostfriesische Bücherkoffer, der als Pilotprojekt in Emden in der GS Westerborg und GS Grüner Weg durchgeführt wird, ist so erfolgreich gewesen, dass er jetzt auch vom Land als Projekt angeboten wird. Um an dem Landesprojekt teilzunehmen, müssen die Schulen Anträge stellen, bei denen sie bei Bedarf durch die Verwaltung unterstützt werden.

Landesprojekt „Lesen macht stark“

- Für dieses Projekt können sich Schulen der Primar- und Sekundarstufe derzeit bewerben.

Sprach-/ Deutschförderung in Kitas und Schulen:

- Vorrangiges Thema bei den Schulen ist zurzeit eher die Sprachförderung, insbesondere die Deutschförderung, weil aufgrund fehlender personeller Ressourcen die DaZ-Stunden nicht durchgeführt werden können. Zu dieser Problematik ist ein Austauschtreffen aller schulischen DaZ-Ansprechpartner*innen in Planung.
- Die Kitas sind mit Sprachförderkräften ausgestattet und arbeiten flächendeckend mit dem Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument BaSiK (begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen), um eine gezielte und differenzierte Sprachbildung zu ermöglichen sowie durchgängige Sprachbildungsbiographien der Kinder zu ermöglichen. Im nächsten Jahr ist eine gemeinsame Fachtagung mit Kitas und Grundschulen geplant, u.a. um BaSiK vorzustellen, so dass das Programm ggf. auch in den Grundschulen eingesetzt werden kann.

Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses am 14.06.2023

Beschluss: Das Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Schulausschusses am 08.02.2023 wird mit diesen Änderungen genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Einrichtung der Berufsschulklasse „Fachkraft für Metalltechnik, Fachrichtung Montagetchnik“ und „Industrieelektriker/in, Fachrichtung Betriebstechnik“ in der BBS II Emden; Vorlage: 18/0827

Herr Holzgrabe, BBS II, erläutert ausführlich den Antrag auf eine Einrichtung der beiden o. g. Berufsschulklassen. Er hoffe auf eine Zustimmung des Schulausschusses.

Herr Mennenga nimmt Bezug auf seine eigene Ausbildung bei dem VW-Werk. Er spricht sich für die o. g. Vorlage aus, gibt aber zu bedenken, dass das VW-Werk mit der Einrichtung der beiden o. g. Berufsschulklassen sicherlich seinen seinerzeitigen Fehler bezüglich einer Ausbildung zum Mechatroniker ausgleichen möchte. **Frau Kruse** bedankt sich bei Herrn Mennenga für das Einbringen seiner eigenen Erfahrungen in dem Bereich.

Frau Lechner fragt, wie den potentiellen Auszubildenden die beiden o. g. Ausbildungsmöglichkeiten bekanntgegeben würden. **Herr Holzgrabe** verweist auf die Schullaufbahnberatungen, die das VW-Werk anbiete. Außerdem seien die beiden neuen Berufe im Berufsausbildungsausschuss der IHK kommuniziert worden.

Herr Busch erklärt, seine Fraktion begrüße die o. g. Vorlage. Hiermit würde den SchülerInnen, die nur einen geringen Schulabschluss erwarteten, die Chance einer Aufwertung ihrer Ausbildung gegeben.

Herr Ouedraogo fragt Herrn Mennenga, warum er Bedenken bezüglich der Einrichtung der o. g. Berufsschulklassen habe. **Herr Mennenga** antwortet, er hätte dreieinhalb Jahre seine Ausbildung „genossen“. Eine Verkürzung der Ausbildungszeit zu einer Fachkraft sehe er skeptisch. **Herr Holzgrabe** weist darauf hin, dass die Volkswagen Akademie ein verlässlicher Partner für die Betriebe sei. Mit der Einrichtung der beiden o. g. Berufsschulklassen werde jungen Menschen, die noch nicht so weit seien, um in den Elektronikbereich einzusteigen, die Möglichkeit gegeben, sich zu qualifizieren, auch wenn die Ausbildung vielleicht etwas länger dauere. Anschließend nimmt er Bezug auf den Wegbruch der Ausbildung im Mechatronikbereich. Dieser hätte das VW-Werk schwer getroffen.

Frau Noetzel erklärt, die SPD-Fraktion begrüße die o. g. Vorlage. Diese sei eine Reaktion auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes. Die Stadt Emden sollte in der Region wettbewerbsfähig bleiben. **Herr Kruse** pflichtet dem bei. Er freue sich, dass es dieses Angebot in Emden zukünftig geben werde. In anderen Städten gäbe es dieses bereits. **Herr Holzgrabe** erwidert, eine zweijährige Ausbildung sei der Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt. Diese sei eine vollwertige, auf zwei Jahre reduzierte Ausbildung. Die Ausbildung beinhalte einen höheren Praxisanteil, der Theorieanteil sei reduziert.

Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses am 14.06.2023

Beschluss:

An den Berufsbildenden Schulen II wird vorbehaltlich der Genehmigung des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung zum 01.08.2023 eine Berufsschulklasse „Fachkraft für Metalltechnik, Fachrichtung Montagetechnik“ und eine Berufsschulklasse „Industrieelektriker/in, Fachrichtung Betriebstechnik“ eingerichtet.

Ergebnis: einstimmig

Dafür: 14	Dagegen: 0	Enthaltungen: 2
-----------	------------	-----------------

TOP 6 Dauerhafte Fortführung der Beteiligung an der Bildungsregion Ostfriesland
Vorlage: 18/0828

Herr Groeneveld erläutert ausführlich die Vorlage. **Frau Hippen** und **Frau Mülder** tragen anschließend anhand einer Präsentation zu dem Thema vor. Die Präsentation ist unter www.emden.de einsehbar. **Frau Kruse** bedankt sich bei Frau Hippen und Frau Mülder für Ihre Ausführungen und bittet darum, dem Schulausschuss die Präsentation zur Verfügung zu stellen. Dies wird zugesagt.

Frau Noetzel fragt, welche Rolle das Regionale Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) hierbei spiele. **Frau Hippen** erläutert die Aufgaben des RLSB und benennt als hierfür zuständige Person Frau de Vries. **Frau Mülder** geht näher auf das Beratungs- und Unterstützungsangebot ein.

Herr Kruse zeigt sich erfreut über den jahrelangen Erfolg der Bildungsregion Ostfriesland. Er schlägt ein Feedback in ca. zweijährigen Abständen vor. **Frau Mülder** und **Frau Hippen** sagen dies zu.

Herr Held bedankt sich bei Frau Hippen und Frau Mülder für ihren ausführlichen Bericht. Er verweist auf die hohe personelle Fluktuation in dem Bereich, die oft weiblich geprägt sei.

Er erläutert, es sei als Träger eine Gebietskörperschaft genannt worden. Er fragt, inwiefern die privaten Träger etwas zu den Kosten beitragen würden. Er nimmt Bezug auf die Situation der Privatschulen. **Frau Mülder** erwidert, Privatschulen hätten auf jeden Fall einen Zugang zu der Einrichtung. Eine finanzielle Förderung sei allerdings nur über die Gebietskörperschaft möglich.

Frau Mülder antwortet auf die Frage von **Frau Mentjes**, die Online-Lesungen würden über das Heft beworben, welches herausgegeben werde. Sie verweist auf die kulturelle Woche, an der sich die Bildungsregion Ostfriesland auch beteiligen werde. Sie lobt die Presseinformationen, die hierzu herausgegeben würden. Außerdem würden die Schulen über ihren Schulserver die Veranstaltungen bekanntgeben.

Beschluss: Die Stadt Emden schließt einen unbefristeten Kooperationsvertrag zwischen dem Land Niedersachsen, den beteiligten Städten und Kreisen sowie der Ostfriesischen Landschaft über die Weiterentwicklung der Bildungsregion Ostfriesland ab.

Ergebnis: einstimmig

Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses am 14.06.2023

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 7 Vorstellung des Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrum Inklusive Schule; Vorlage: 18/0829

Die Tagesordnungspunkte 7 und 9 werden gemeinsam beraten und einzeln abgestimmt.

Herr Groeneveld erläutert ausführlich die Vorlage. Der Leiter des Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrums Inklusive Schule Emden, **Herr Dr. Frank Ockenga**, stellt anschließend anhand einer Präsentation ausführlich seine Arbeit vor. Die Präsentation ist unter www.emden.de einsehbar. **Frau Kruse** bedankt sich bei Herrn Dr. Ockenga für den ausführlichen Bericht. Da die TOPs 7 und 9 zusammen behandelt würden, möchte sie der Antragstellerin, die FDP-Fraktion, zunächst das Wort erteilen.

Herr Busch erläutert ausführlich den Antrag der FDP-Fraktion v. 28.02.2023. Es sei gar nicht hoch genug zu achten, was die LehrerInnen an den Schulen an Integration und Inklusion zu leisten hätten. Seines Erachtens sollten alle Kinder der Stadt Emden integriert werden, ganz egal, ob sie teilhabeeingeschränkt seien oder nicht. Er fragt, ob die Pädagogen dies leisten könnten und ob es sinnvoll sei, den Unterricht gemeinsam mit Kindern mit Teilhabeeinschränkungen zu gestalten. **Herr Dr. Ockenga** erwidert, das Nds. Schulgesetz sehe keine Schwerpunktklassen vor. Es könne somit keine Förderschulklasse an einer Regelschule etabliert werden. Was auf der Schwelle darunter passiere, werde man immer vor Ort klären. Hierfür gäbe es auch den Zugang zum RZI und die Absprache vor Ort.

Er weist darauf hin, dass die skandinavischen Länder bereits in den 70er-Jahren die entsprechenden Gesetze umgesetzt hätten. Die Stadt Emden hätte sie jetzt auf den Weg gebracht. Dies sei nicht die Aufgabe der Schulen allein, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, betont er.

Herr Busch erklärt, es gäbe immer wieder Eltern, die diesen öffentlichen Raum für ihre teilhabeeingeschränkten Kinder ablehnten und sich eine Förderschule wünschten. Diese möchte man aber auf Dauer abschaffen. Er fragt Herrn Ockenga, ob er dies für richtig halte. **Herr Dr. Ockenga** antwortet, bis auf die Förderschule „Lernen“ werde keine Förderschule in Deutschland abgeschafft. Gerade im privaten Sektor würden sogar Förderschulen gebaut. Hier entscheide letztendlich der Elternwille. Seinerzeit hätte es vom Landtag die Möglichkeit gegeben, einen Jahrgang 5 für die Förderschule Lernen anzubieten. Es seien dann aber zu wenig Kinder für diese Möglichkeit angemeldet worden. Die Förderschule „Lernen“ laufe daher lt. Landtagsbeschluss aus.

Frau Noetzel lobt Herrn Dr. Ockenga dafür, dass er immer positiv an das Thema „Inklusion“ heranginge. Dieses Thema sei noch ein langer Weg und man stünde eigentlich noch ziemlich am Anfang. Langfristig finde sie es wichtig, dass Förderschullehrkräfte als Unterstützung an den allgemeinbildenden Schulen eingesetzt würden.

Herr Ohling erklärt, seines Erachtens sollten alle Kinder „mitgenommen werden“. Ca. 30 % der Kinder hätten einen erhöhten Förderbedarf. Die Inklusion sei noch lange nicht am Ende. Man sei aber auf einem guten Weg.

Frau Mentjes verweist bezüglich des Einsatzes von FörderschullehrerInnen auf den Fachkräftemangel. Ihres Erachtens hätte man andere Strukturen aufbauen müssen. Sie bezweifle, dass die Eltern sich heutzutage noch für eine Inklusion aussprechen würden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses am 14.06.2023

TOP 8 Ergebnisse Vergabe Schulverpflegung; Vorlage: 18/0830

Frau Reimann weist darauf hin, dass die Ausschreibung für die Schulverpflegung erfolgreich verlaufen sei. Die Fa. Vita Catering aus Oldenburg, die sich über fünf Jahre hinweg als „Übergangscaterer“ bewährt und mit ihrem Mittagessen die Zahl der Schulesser deutlich gesteigert hätte, sei nun von der Stadt Emden fest für die kommenden fünf Jahre beauftragt worden. Allerdings werde das Essen, das auch einen bestimmten Anteil Bioprodukte enthalte, in den neun betroffenen Schulen ab dem 01.08.2023 teurer (siehe Tabelle unten).

Insgesamt erfülle die Fa. Vita Catering alle Qualitätsvorgaben – einschließlich der Bereitstellung von Wasser am Tisch. Beim Punkt Müllreduzierung müsse die Verwaltung aber zusammen mit dem Caterer und den einzelnen Mensa-Ausschüssen der Schulen noch einmal gesondert Ideen und Konzepte entwickeln.

Die Preissteigerung sei vor allem für Familien mit mehreren Kindern problematisch, räumt **Herr Groeneveld** ein. Deshalb sei jetzt die Idee einer stufenweisen Preisbremse entstanden. D. h., der von den Familien zu zahlende Essens-Betrag werde Jahr für Jahr geringfügig erhöht. Den Differenzbetrag für den Zeitraum werde – wenn der Rat zustimme – die Stadt übernehmen. Möglich mache dies eine spontane Zuweisung des Landes von Ende 2022 als Ausgleich für gestiegene Energiekosten. Das Geld dürfe auch zum Auffangen von Erhöhungen bei der Mittagsverpflegung eingesetzt werden. Der Verwaltung schlage daher folgende Kostenstufen vor:

	GrundschülerInnen	SchülerInnen der weiterführenden Schulen
im ersten Jahr	3,80 €	3,90 €
im zweiten Jahr	3,95 €	4,10 €
im dritten Jahr	4,15 €	4,30 €
im vierten Jahr	4,40 €	4,60 €
im fünften Jahr	4,65 €	4,85 €

Herr Mennenga begrüßt die o. g. Idee der Verwaltung. **Herr Nützel** bittet zukünftig um eine Aufstellung, welche Speisen einen Bioanteil hätten. **Frau Reimann** meint, den Bioanteil zukünftig in den Speiseplänen der Grundschulen zu ergänzen, sei schwierig. Der FD 640 versuche bereits, für die GrundschülerInnen den Speiseplan durch Piktogramme zu ergänzen, weil viele Eltern sprachlich gar nicht in der Lage seien, den Speiseplan zu lesen. **Herr Held** schlägt vor, den Speiseplan mehrsprachig darzustellen. Vielleicht gäbe es auch noch andere Möglichkeiten, hierüber zu informieren. Vor dem Hintergrund des hohen Preises meine er, dass so wenig Menschen wie möglich den Aufschlag bezahlen sollten. Er fragt, ob das Wasser in Gläsern und Karaffen gereicht werde. **Frau Reimann** bestätigt dies.

Frau Mentjes begrüßt die stufenweise Erhöhung der Essenspreise in den nächsten fünf Jahren. Ihrer Meinung nach sollte jedes Kind die Möglichkeit haben, ein warmes Essen zu erhalten. Im Bedarfsfall sollte die Verwaltung finanziell unterstützen. **Herr Jahnke** erwidert, dies tue die Verwaltung bereits. Er gibt zu bedenken, dass die Sozialpolitik nicht über Essenspreise geregelt werde. Hierfür gebe es das Bildungs- und Teilhabepaket. Dort gäbe es andere Kriterien für eine Kostenermäßigung. Seines Erachtens habe die Verwaltung sich – vor dem Hintergrund der erheblichen Mehrkosten - eine gute Regelung überlegt. Es würden hierfür zusätzliche Eigenmittel der Stadt Emden benötigt, sonst wäre es nicht möglich gewesen, die o. g. stufenweise Anpassung der Preise über mehrere Jahre anzubieten.

Herr Ohling begrüßt die stufenweise Anpassung der Kosten. Persönlich sei er der Meinung, dass das Thema „Bioanteil“ viel „zu hoch gehängt werde“. Er spricht sich für regionales und saisonales Obst und Gemüse aus.

Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses am 14.06.2023

Frau Kruse zeigt sich erfreut über die Auftragsvergabe an den o. g. Caterer. Dieser sei der Stadt bekannt. Die Verwaltung sei bezüglich etwaiger Veränderungen immer in Kommunikation mit ihm.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN & GRUPPEN

TOP 9 Inklusion in unseren Emden Schulen; - Antrag der FDP-Fraktion vom 28.02.2023; Vorlage: 18/0831

siehe TOP 7

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Deckung der Fahrtkosten zum Transport großer Instrumente über die Bildung und Teilhabe; - Antrag des Stadtelternrates vom 24.04.2023; Vorlage: 18/0832

Frau Mentjes erläutert ausführlich den Antrag des Stadtelternrates. **Herr Groeneveld** erklärt, die Leistungen aus dem Paket Bildung und Teilhabe seien grundsätzlich nachrangig zu behandeln. Er verweist auf die Regelung der allgemeinen SchülerInnenbeförderung. Hier hätte die Stadt Emden sich auf Mindestentfernungen vom Elternhaus bis zur Schule verständigt:

in den Klassen 1 – 4	2 km
in den Klassen 5 – 6	3 km
in den Klassen 7 – 10	4 km

Wenn diese Entfernungen überschritten würden, sei ein Anspruch auf eine Beförderung gegeben. **Herr Strauch, FD Wohnen**, weist darauf hin, dass hierbei ausschlaggebend sei, ob es zumutbar sei, die Strecke zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen. Auch würde auf die persönlichen Umstände der Schülerin bzw. des Schülers geschaut (das Alter des Kindes, die körperlichen Voraussetzungen, die Beschaffenheit der Wege usw.). Es sei daher eine Einzelfallentscheidung. Falls nach der Überprüfung der o. g. Kriterien eine Deckung der Fahrtkosten möglich sei, könnte, falls von den Eltern Bürgergeld bezogen werde, ein Antrag beim Jobcenter, beim FD Wohnen oder beim FD Sozialhilfe gestellt werden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 11 Umstrukturierung des Ablaufs zum Aufladen der Mensachips für das Mensasystem; - Gemeinsamer Antrag des Stadtelternrates vom 11.04.23 und der FDP-Fraktion vom 16.05.2023; Vorlage: 18/0833

Frau Mentjes geht ausführlich auf den o. g. gemeinsamen Antrag des Stadtelternrates v. 11.04.2023 und der FDP-Fraktion v. 16.05.2023 ein. Sie beklagt das umständliche Aufladen der Mensachips von den Eltern. **Frau Reimann** erläutert das Programm MensaMax. Dies sei ein im Jahre 2012 eingeführtes, internetbasiertes System, welches anfangs mit einem direkten Transfer gut funktioniert hätte. Mit der EU-Reform im Jahre 2019 sei die Zwei-Komponenten-Authentifizierung bei den Banken eingeführt worden. Damit sei die Schnittstelle, die MensaMax zur Verfügung gestellt hätte, für die Stadt Emden unbrauchbar geworden. Die Fa. MensaMax hätte es abgelehnt, die Schnittstelle zu überarbeiten. Stattdessen sei auf eine andere Option zurückgegriffen worden. Anschließend geht sie näher auf das heutige Verfahren ein. Dieses sei leider nicht optimal. Man hätte daher jetzt noch einmal mit der Sparkasse und der Fa. MensaMax verhandelt. Die Stadt

Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses am 14.06.2023

könne die Konten jetzt mit sehr viel weniger Aufwand umstellen. Bei der Fa. MensaMax ginge dies jetzt auch kostenfrei. Sie bittet den Schulausschuss bezüglich der formellen Umsetzung des neuen Verfahrens um etwas Geduld.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 12 Schulsport in Emden; - Gemeinsamer Antrag der SPD- und CDU-Fraktion vom 29.05.2023; Vorlage: 18/0834

Herr Held erläutert ausführlich den o. g. gemeinsamen Antrag der SPD- und der CDU- Fraktion. Viele Ratsmitglieder seien sich einig, dass die aktuelle Situation aufgrund der zur Verfügung stehenden Hallenzeiten nicht zufriedenstellend sei. Über die Konsequenzen für Sportvereine, die manche Hallen erst ab 18.30 Uhr nutzen könnten, möchte er heute noch gar nicht sprechen. Heute ginge es hauptsächlich um den Schulsport. Seine Fraktion hätte hierzu im Vorfeld eine Anfrage gestellt. Er sei über die Qualität der Beantwortung der Anfrage seiner Fraktion sehr enttäuscht gewesen, beklagt er. Für ihn seien nicht nachvollziehbare Hallenbedarfe umgerechnet worden. Zudem verstehe er nicht die Umrechnung in Zeitstunden. Im schulischen Kontext würde mit 45 bzw. 90 Minuten-Takten gearbeitet. Im Kern sei die Beantwortung daher am Thema vorbei erfolgt.

Klar sei ihm auch, dass man angesichts der Haushaltssituation, wie sie sich in den nächsten Jahren darstellen werde, kaum in der Lage sein werde, Sporthallen zu schaffen. Man werde das Problem daher kreativ lösen müssen. Dies ginge am besten gemeinsam mit dem Rat und der Verwaltung. Er hoffe auf eine Unterstützung des o. g. Antrages. **Herr Groeneveld** erwidert, die Abfrage an den Schulen sei wichtig gewesen, um über die aktuellen Zahlen zu verfügen. Die Umrechnung in Zeitstunden sei erfolgt, da auch die Pausenzeiten mitberücksichtigt werden müssten. Eine 1: 1 – Rechnung ginge daher nicht auf. Der Verwaltung sei definitiv bewusst, dass es in Emden an Hallenkapazitäten mangle. Dies sehe man auch daran, dass für den Schulcampus am Steinweg sowie für die IGS in den vergangenen Jahren schon Förderanträge gestellt worden seien. Bislang seien diese Förderanträge aber abgelehnt worden.

Er weist darauf hin, dass den Grund- und den Oberschulen Sporthallen zur Verfügung ständen. In welchen baulichen Zuständen diese seien, sei noch zu diskutieren. Für die anderen Schulen bestünde definitiv ein Handlungsbedarf. Hier sei die Verwaltung seit Jahren aktiv.

Ein Schulsportentwicklungsprogramm halte die Verwaltung auch für sinnvoll. Dieses mache allerdings nur Sinn, wenn verlässliche Zahlen vorlägen. Die letzte Schulentwicklungsplanung sei im Jahr 2019 durchgeführt und anschließend fortgeschrieben worden, aber je länger fortgeschrieben werde, um so ungenauer würden die Zahlen. Aus diesem Grunde würde die Verwaltung gerne mit einer neu aufgestellten Schulentwicklungsplanung diese Zahlen aktualisieren.

Frau Noetzel unterstützt die Aussage von Herrn Held. Sie beklagt die 1 : 1 – Darstellung. Die Halle sei von morgens bis mittags frei. Dementsprechend könnten die Schulen dort auch hinein. Sie sei nicht der Meinung, dass es nur einen Bedarf bei der IGS und beim JAG gäbe, Das Max und die BBS I hätten ebenfalls Bedarfe. Sie würde es daher begrüßen, wenn seitens der Verwaltung überprüft werde, welche Schulen welche Hallen nutzten. Sie sei grundsätzlich mit der Beantwortung dieser Anfrage nicht einverstanden.

Herr Held erklärt, er möchte noch einmal für den Beschlussentwurf der SPD und der CDU werben. Das Delta zwischen den Ist-Stunden, über die man zurzeit verfüge und den Soll-Stunden, die benötigt würden, sei groß, so dass Verschiebungen – auch im zukünftigen Schulentwicklungsplan – eigentlich keinen Unterschied machten. Die Halle an der IGS werde man benötigen als

Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses am 14.06.2023

Lösung für den Standort, und für den Schulcampus am Steinweg werde man auch eine Lösung finden müssen.

Er wüsste, dass solche Prozesse ihre Zeit benötigten, wenn man sie gut machen wolle. Er möchte aber daran erinnern, dass der Rat und der Schulausschuss sich darauf verständigt hätten, wieder eine Schulklausurtagung durchzuführen. Seines Erachtens sollte man sich mit diesem Thema jetzt auseinandersetzen, um zukünftig bei Projektausschreibungen auch erfolgreich zu sein. **Herr Jahnke** erwidert, der Bedarf sei unstrittig. Die Verwaltung hätte auch nicht gesagt, dass der zusätzliche Hallenbedarf nur beim JAG läge. Es stünde ausdrücklich in der Vorlage, dass es um den Schulcampus am Steinweg ginge. Er verweist auf den Austausch mit Herrn Damm, Schulleiter des JAG, der ihm die Situation am JAG geschildert hätte. Es sei auch unstrittig, dass im Bereich der IGS entsprechende Bedarfe vorhanden seien. Aber es sei soeben auch von der Verwaltung dargestellt worden, dass die Stadt Emden bisher in keinem Förderprogramm erfolgreich gewesen sei.

Man rede hier in der Regel auch nicht über Förderungen, die in die 50 – 80 % gingen, sondern über Förderungen unter 50 %. D. h. die Stadt müsse erhebliche Eigenmittel im Haushalt abbilden, genauso wie die Bedarfe an Schulbauten im Bereich der Ganztagschulen. Auch dort müsste man Schwerpunkte setzen und man rede bezüglich des Schulausbaus sehr schnell über 10 Mio. € und mehr für einen Standort. Vor diesem Hintergrund regt er an, zu prüfen, ob und in wie weit zukünftig die Nordseehalle wieder für den Sport nutzbar gemacht werden könne. Dies müsste baurechtlich noch geprüft werden. Spätestens, wenn das Festspielhaus fertig sei, hätte man im kulturellen Veranstaltungsbereich große Möglichkeiten und könne so für die Nordseehalle über Alternativen nachdenken.

Frau Noetzel, meint, dann würde es sich anbieten, dieses Thema im Herbst auf der Klausurtagung zu behandeln.

Herr Jahnke erwidert, dies könne man machen, aber man sollte nicht „die Augen davor verschließen, dass dieser Prozess eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen werde. Er erinnert daran, dass hierfür auch die Schulstrukturentwicklung (SchülerInnenzahlen, Anmeldezahlen usw.) berücksichtigt werden müsse. Diese müsse im Rahmen einer Finanzplanung für den Haushalt 2024 und einer mittelfristigen Finanzplanung für die Haushalte 2025 – 2027 entsprechend aufbereitet werden. Seit der letzten Schulstrukturplanung im Jahre 2019 habe es neue Entwicklungen an den Schulen gegeben.

Frau Kruse lässt anschließend über den abweichenden Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Abweichender Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, unter Beteiligung aller relevanten Akteure, ergänzend zur Schulentwicklungsplanung im Jahre 2024 einen Schulsportentwicklungsplan für Emden vorzubereiten, um zukünftige notwendige Investitionen langfristig und nachvollziehbar vorzubereiten.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit

Dafür: 11	Dagegen: 3	Enthaltungen: 0
-----------	------------	-----------------

Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses am 14.06.2023

TOP 13 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Anmeldezahlen der Emden Schulen

Herr Groeneveld erläutert ausführlich anhand einer Präsentation die aktuellen Anmeldezahlen der Emden Schulen. Die Präsentation ist unter www.emden.de einsehbar.

2. Klausurtagung am 02. und 03.11.2023

Herr Groeneveld erläutert anhand einer Präsentation die Themen der o. g. Klausurtagung. Die Präsentation ist unter www.emden.de einsehbar.

TOP 14 Anfragen

1. Schulsport in Emden; - Antrag der CDU-Fraktion v. 29.05.2023“ (TOP 12 der heutigen Tagesordnung)

Herr Mennenga nimmt noch einmal Bezug auf den o. g. TOP. Er fände es schade, dass in der heutigen Sitzung keine genauen Zahlen zu den Hallenzeiten und – belegungen genannt werden konnten. Im Gegensatz dazu hätte Herr Gröneveld unter TOP 13 „Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters“ exakte Anmeldezahlen der Emden Schulen nennen können, beklagt er.

Herr Kruse fragt, ob es möglich wäre, in den abweichenden Beschluss mit einzufügen, dass man bei der Klausurtagung im Herbst 2023 kreative Ideen liefern könne. Man sollte dies in die Tagesordnung mit hineinschreiben. Er befürchte, anschließend hierfür keine Zeit mehr zu haben. **Herr Christians, FB 600**, antwortet, während der Diskussion um die Schulstrukturreform sollten zunächst die Handlungsfelder bearbeitet werden, die in der letzten Klausurtagung nicht bearbeitet worden seien. Hierfür ständen 2 x 3 Stunden zur Verfügung. Er glaube nicht, dass man in dieser Zeit das gesamte Thema Schulsportentwicklung bearbeiten könne.

2. Hohe Telefonkosten an der GS Larrelt

Herr Mennenga beklagt die hohen Telefonkosten der GS Larrelt (1.700 €). Hinzu kämen 1.000 € Papierkosten und Zahlungen an die Bussysteme, die für die SchülerInnenbeförderung bereitgestellt werden müssten. **Herr Groeneveld** erwidert, in aller Tiefe könne er die Fragen von Herrn Mennenga nicht beantworten. Er möchte aber darauf hinweisen, dass das Schulbudget u. a. für die von Herrn Mennenga benannten Kosten zur Verfügung stände.

Frau Noetzel ergänzt, sie vermute, dass die hohe Telefonkostenrechnung durch die Wartung der Telefonanlagen zustande gekommen sei. Ihre Schule bezahle 2.000 € hierfür. Leider werde diese aber gar nicht gewartet. Stattdessen hätte ihre Schule ½ Jahr Telefonstörungen hinnehmen müssen.

Frau Schönfuß-Bloem fragt, ob die IGS-Zahlen auf Schülerköpfe bezogen seien. **Herr Groeneveld** bestätigt dies. Es gäbe diesbezüglich keine Doppelzahlungen.

3. Restmittel Digitalpakt

Frau Noetzel erläutert, die Restmittel des Digitalpaktes würden nach dem Windhundverfahren ausgeschüttet. Sie erkundigt sich nach dem aktuellen Stand und ob schon etwas in Planung sei. **Herr Groeneveld** bestätigt dies. Es seien bereits erste Projekte von den Schulen benannt worden. Auch seien von der Verwaltung eigene Vorschläge gemacht worden. Die Verwaltung werde

Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses am 14.06.2023

– wie viele andere Kommunen auch – am 01.07.2023 um 00.01 Uhr versuchen, Mittel zu beantragen.

4. Begehung der Schulen

Herr Held erklärt, für ihn sei nicht nachvollziehbar, warum das Gebäudemanagement an der heutigen Begehung der GS Constantia nicht teilgenommen habe. **Herr Jahnke** entgegnet, das Gebäudemanagement habe mit drei Personen an der heutigen Sitzung teilgenommen. **Herr Held** erklärt, dann hätte er die Antwort auf die Frage bezüglich der Brandmeldeanlagen nicht gehört.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.